

Meierhofplatz 2, Rebstockweg 16, Weingartenweg 7

70

Wohnhaus Hinterer Meierhof — Baujahr: um 1750

Den ältesten Teil dieses Gebäudekomplexes bildet ein giebelständiges Wohnhaus aus der Zeit um 1750. Es erhebt sich als länglicher Baukörper mit massiv gemauertem zweigeschossigem Sockel und einem Oberbau aus Fachwerk. Das Zusammenspiel von unverputztem Mauerwerk aus gebrochenen Ackersteinen (Sernifit), Eckquadern aus Sandstein, roter Riegelzeichnung und sorgfältig gestalteten Holzdetails im Giebfeld verleiht dem Gebäude ein schmales Erscheinungsbild. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts fügte man auf der Südwestseite einen schlichten, breit gelagerten Quergiebelbau mit Scheunentrakt an. Dieser erlebte 1841, 1876 und 1887 einen schrittweisen Umbau. Heute sind mehrere Kleinwohnungen und ein Bäckereibetrieb mit Ladenlokal eingerichtet. Aussenrenovation und Innenumbau 1980–1982. Im kommunalen Inventar. Literatur: Sibler 2001, S. 71–74. Foto BAZ 2009. (PR)



Michelstrasse 60–62

20

Einfamilienhaus — Baujahr: 1956–1957

Architekt: Aeschlimann & Baumgartner — Bauherrschaft: Armin Baumgartner

Die Architekten Aeschlimann & Baumgartner haben in Zürich vor allem in der Nachkriegszeit viele gemeinnützige Wohnsiedlungen erstellt. Für seine Familie baute Armin Baumgartner am obersten Siedlungsrand von Höngg ein grosszügiges und doch bescheiden wirkendes Einfamilienhaus. Wohntrakt, Schlaftrakt und Garage sind um einen quadratischen Innenhof angelegt. Alle täglich benutzten Räume sind ebenerdig organisiert. Die Dachflächen sind leicht geneigt und am First in der Höhe zueinander versetzt. Damit erinnert das Wohnhaus an skandinavische oder amerikanische Vorbilder aus den 1950er-Jahren. Im kommunalen Inventar. Foto BAZ 2009. (MH)

Rebbergstrasse 41a, 41b, Rebbergsteig 7

86

Wohnhäuser

Baujahr: 1963–1965 — Architekt: Hans Demarmels — Bauherrschaft: Hans Demarmels

Das dreiteilige Ensemble zählt zu den eindrücklichsten Beispielen der brutalistischen Architektur in Zürich. Der expressive Ausdruck der Betonkuben wird durch die markante Hanglage verstärkt. Über einen Stichweg und kleine Treppen erschlossen, umfassen die beiden äusseren Mehrfamilienhäuser zwei beziehungsweise drei Wohnungen. Diese sind über mehrere Geschosse so ineinander verschachtelt, dass sie über eigene Eingänge und Gärten verfügen. Besonders gut kommt die räumliche Verzahnung

beim mittleren Ein
zentrale Treppe ver
texture d'aujourd'h

Rebbergstrasse

Architekt: Rudolf Z

Mehrfamilienhaus
durch die plastische
differenzierte Über
das Gebäude vom H
das unterste Gesch
geschoss durch ein
die geschlossene L
Wohngeschosse. Zu
Foto BAZ undatiert

Regensdorfer

Baujahr: 1897 — B

Eines der wenigen er
mit neuen Bauten u
Elemente des Schwe
strasse 2 den einstig
von 1928 bis zum B
ändert. Das 1988 at
sowie Lagerraum im
kleingewerblichen E
Foto BAZ 1991. (AK)

Regensdorfer

Bauherrschaft: Hein

Der 1845 aufs freie
wirtschaftliche Siedl
gehaltene Gebäude